



BRUGG

Kultur am Nachmittag 2026

ROLF ZAUGG

Die Vorbereitungsgruppe unter der Leitung von Marianne Keller präsentiert das neue Jahresprogramm von Kultur am Nachmittag. Wieder wartet ein bunter Strauss von unterschiedlichen Veranstaltungen auf Besucherinnen und Besucher.



Jeden ersten Mittwoch im Monat findet ab 14.30 Uhr im Saal des Kirchgemeindehauses «Kultur am Nachmittag» statt. Den Anfang gestaltet ein Gast: Von der Tonbildschau über Filme, musikalische Darbietungen, Referate, Sachen zum Mitmachen und Musik gibt es da alles. Danach

folgt der gesellige Teil. Neben Kaffee und Kuchen ist Platz für Gespräche oder Nachfragen bei den Vortragenden.

Es ist keine Anmeldung notwendig, der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Ihre Spende in die Kollekte zur Deckung der Kosten.

Das Programm von Kultur am Nachmittag 2026

jeweils mittwochs um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

- 4. Februar Jesus im Bild - Ikonografische Reisen durch sein Leben**
Mit Jovana Jankovic, Kunstgeschichtsstudentin.
- 4. März Fachreferat Alter**
Mit PD Dr. med. Mathias Schlögel, Chefarzt Geriatrie, Barmelweid.
- 1. April Neuseeland-Reise**
Vortrag mit Urs Vogel und Linda Baldinger.
- 6. Mai Mit dem Velo von zu Hause ans Meer**
Spannende Bilder und Erzählungen von und mit Familie Egger aus Bözberg.
- 20. Mai Seniorenausflug**
Mit Marianne Keller, Désirée Huber und Pfarrer Rolf Zaugg.
- 3. Juni Die fliessende Grenze zwischen Religion und Magie**
Der Glaube an Magie und Religion haben viele Gemeinsamkeiten.
Vortrag von Pfarrerin Sophie Glatthard.
- 8. Juli Schwyzer-Chrüz-Fahrt**
Schweizer Lieder von Kanton zu Kanton. *Mit Andreas Aeschlimann.*
- 5. August Vom vertrauten Daheim ins Pflegeheim**
Vortrag von Renate Trösch, Leiterin Koordinationsstelle Alter Brugg.
- 2. September Wo Jesus barfuss geht**
Markus Freudiger, Geschäftsleiter Lepra-Mission Schweiz erzählt von seinem Leben mit Menschen am Rande der Gesellschaft
- 7. Oktober Wem Gott will rechte Gunst erweisen**
Leben und Werk des Brugger Komponisten Friedrich Theodor Fröhlich (1803-1836) mit Musikbeispielen und gemeinsamem Singen.
Mit Barbara und Johannes Vigfusson und Barbara Stüssi - Lauterburg, Int. Friedrich Theodor Fröhlich-Gesellschaft.
- 4. November Bundesrat Schulthess – ein Brugger in Bern**
Referat von Pfarrer Rolf Zaugg, einem Berner in Brugg
- 16. Dezember Zum Advent**
Musik und Geschichten zur Vorweihnachtszeit.
Mit Pfrn. Sophie Glatthard, Pfr. Rolf Zaugg und Kirchenmusiker Luigi Collarile



Verordnete Fastenzeit

VON PFRN. SOPHIE GLATTHARD

Ein freudiges Ereignis zwang mich dazu, die Adventszeit auf die ursprüngliche Art und Weise zu begehen: Als Fastenzeit. Und diese wird für mich wohl noch bis Mitte Februar andauern, dann sind die ersten drei Monate meiner Schwangerschaft durch und danach wird es in der Regel wieder besser.

Als geplante körperliche und geistige Übung habe ich Fasten noch nie ausprobiert. Aber ich stelle es mir ähnlich vor, wie es mir gerade geht: Ich bin nicht krank, aber ich bin nicht im Vollbesitz meiner physischen Kräfte. Ich esse, wann immer ich mich dazu durchringen kann, auf körperliche Anstrengungen muss ich mich mit Ruhe vorbereiten und auch sonst muss ich meine Energie gut einteilen. Ich laufe auf Reserve.

Ich denke, es gibt noch andere Situationen im Leben, in denen man so auf Reserve läuft. Trauernde habe ich schon so erlebt. Auch Leute, die nach einer grösseren Operation erst mal wieder genesen müssen. Und letzte Lebensjahre in hohem Alter stelle ich mir so vor; wenn die Kräfte nachlassen, man immer weniger tun kann, dafür aber viel Zeit hat, um Erinnerungen nachzuhängen.

Die Fastenzeit im Kirchenjahr dagegen ist keine Verordnung, keine Phase, wie sie eben auch zum Leben dazugehört. Sie ist eine Einladung, uns mal Gedanken zu machen: Was wir wirklich brauchen, wo wir mit weniger auskommen können, von welchem Ballast wir uns gerne befreien würden und was uns durch harte Zeiten hindurch trägt.

In dem Sinn wünsche ich uns allen eine gute Fastenzeit!

WINDISCH

DIE BRÜCKE

Ein Theater von und mit Christian und Beni Hunziker von Bruderboot

Kirche und Kultur

Theater Bruderboot «Die Brücke»
Freitag, 27. Februar 2026,
19.00 Uhr Kirchgemeindehaus Windisch,

Eine unglaublich rührende Geschichte, hoffnungsvoll, wie nur das Leben sie schreiben kann. Spannend, überraschend, unkonventionell.

Der Zufall lässt zwei Männer aufeinanderprallen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Gustave, einen aufstrebenden Architekten und Jack, einen Clochard mit gebrochenem Lebenslauf. Die beiden können sich weder ausstehen noch ausweichen. Ein Drama über das Scheitern, den Glauben und die Hoffnung, die in Apfelkernen wohnt.

Eintritt: CHF 30 (Erwachsene),
CHF 15 (Kinder/Jugendliche bis 16 Jahre),

Im Ticket Online-Shop auf www.ref-windisch.ch und auf dem Sekretariat der ref. Kirche Windisch: CHF 25/CHF 10.





Freitag, 6. Februar 2026, 18.15-18.45 Uhr, ref. Kirche Windisch

Eine Hommage an die Schweiz
Zwei Liebende finden in Genf Zuflucht:
Nadja Lesaulnier und Nicolas Venner nehmen uns, vierhändig an der Orgel, mit auf die Spuren von Franz Liszt und Marie d'Agoult.

Voller Entzücken entdecken der Musiker und die Gräfin die Schweiz, deren grandiose Landschaften für den Komponisten eine Quelle romantischer Inspiration sind. Durch diese musikalischen Bilder vermittelt er uns seine Eindrücke.

Das erste Stück der *Première année de pèlerinage - La chapelle de Guillaume Tell* - steht unter dem Motto der Schweiz «Einer für alle, alle für einen», das uns zu diesem von der Tragödie von Crans Montana geprägten Jahresbeginn besonders berührt.

Franz Liszt (1811-1886): *Première année de pèlerinage*, Suisse (Auswahl)

Nadja Lesaulnier und Nicolas Venner, Orgel

Reformierte Kirche Brugg

Pfarramt: Sophie Glatthard, 079 387 39 31, s.glatthard@refbrugg.ch
Rolf Zaugg, 056 451 11 44, r.zaugg@refbrugg.ch

Sozialfachfrau: Désirée Huber, 078 258 17 58, d.huber@refbrugg.ch

Jugendarbeiterin: Jovana Jankovic, 078 210 95 21, j.jankovic@refbrugg.ch

Sekretariat / Verwaltung: Anne-Christine Rechsteiner
Hansjörg Lüscher
Museumstrasse 2, 056 441 11 76, info@refbrugg.ch

Öffnungszeiten im Sekretariat

Dienstag bis Freitag
08.30 - 11.30 Uhr
Dienstag- und Freitagnachmittag
13.30 - 15.30 Uhr

Amtswochen:
2.-8. Februar Pfrn. Sophie Glatthard
9.-15. Februar Trudy Walter
ab 16. Februar Pfr. Rolf Zaugg

Mitglieder Kirchenpflege

Trudy Walter (Präsidentin)
Ruedi Fuchsli
Marianne Keller
Helene Pfister
Marianne Rudolf
Daniela Schwarz
Käthi Süess
Christian Weiser
Ueli Wittwer



GOTTESDIENSTE

So 1. Februar 10.00 Uhr	Stadtkirche Predigtgottesdienst mit Pfrn. Sophie Glatthard, einfacher Chilekafi Romantische Orgelmusik und Improvisationen An der Orgel: Luigi Collarile
So 8. Februar 10.00 Uhr	Stadtkirche Predigtgottesdienst mit Trudy Walter, einfacher Chilekafi Musik von Johann Pachelbel und Improvisationen An der Orgel: Luigi Collarile
So 15. Februar 10.00 Uhr	Stadtkirche Predigtgottesdienst «Askese oder Käse» mit Pfr. Rolf Zaugg, einfacher Chilekafi Musik von Jean Langlais und Improvisationen An der Orgel: Luigi Collarile
So 22. Februar 10.00 Uhr	Stadtkirche Familiengottesdienst zum Thema «Zeit» Details siehe unten Musik von Georg Böhm und Improvisationen An der Orgel: Luigi Collarile
Fr 27. Februar 18.15 Uhr	Stadtkirche Andacht zum Monatsende mit Pfr. Rolf Zaugg, Apéro Improvisationen an der Orgel von Luigi Collarile

IMMER WIEDER

	Jeden Montag, 06.00 - 06.30 Uhr	Meditatives Sitzen Stadtkirche Kontakt: Ruth Liechti, 056 442 59 76
	Montags 9.00-11.00 Uhr Freitags 14.00-16.00 Uhr	Offenes Kirchgemeindehaus Der Treffpunkt zum Austausch über alles. Kontakt: Désirée Huber ab 16. Februar
	Jeden Dienstag, 20.00 Uhr	Probe Vokalensemble Stadtkirche Kontakt: Luigi Collarile, l.collarile@refbrugg.ch ab 16. Februar
	Jeden Donnerstag, 15.30 Uhr	Crêpes-Treff Kirchgemeindehaus Treff für Oberstufenschüler*innen Kontakt: Jovana Jankovic ab 16. Februar
	Jeden Donnerstag, 18.30 Uhr	roundabout Kirchgemeindehaus, Saal für junge Frauen von 12 - 20 Jahren Kontakt: Jovana Jankovic ab 16. Februar
	Jeden Freitag, 12.00 Uhr	Mittagstisch Kirchgemeindehaus Anmeldung über www.refbrugg.ch , QR Code oder 056 441 11 76 ab 16. Februar
	Jeden Freitag, 17.00 Uhr	Jungs-Treff Kirchgemeindehaus Eine Stunde voller Bewegung und Spass Kontakt: Jovana Jankovic / ab 16. Februar
	Donnerstag, 19. Februar 14.00 Uhr	Jass- und Spielnachmittag für Senior*innen Kirchgemeindehaus, Saal Kontakt: Anni Blumer, 079 427 79 78
	Samstag, 28. Februar 10.00 Uhr	Samstagstreff Pavillon vor dem Kirchgemeindehaus für alle Kinder ab 6 Jahren Kontakt: Sophie Glatthard

GOTTESDIENST IN DER REIHE À TABLE

Sonntag, 15. Februar, 10.00 Uhr in der Stadtkirche



Jesus setzt sich gerne mit andern Menschen zu Tisch, isst, trinkt, hört zu und diskutiert. In der Reihe «à table!» stehen biblische Tisch-Szenen im Mittelpunkt. Diesen Sonntag zum Thema «Askese oder Käse?» über den Text von Matthäus 11,18-19.
Mit Pfr. Rolf Zaugg.

FAMILIENGOTTESDIENST ZUM THEMA ZEIT

Sonntag, 22. Februar, 10.00 Uhr in der Stadtkirche

Gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen der 3.-5. Klasse gestalten Katechetin Barbara Jauslin und Pfrn. Sophie Glatthard einen Gottesdienst zum Thema «Zeit». Als Höhepunkt dürfen die Kinder und das Publikum eine Taufe erleben und begleiten.
Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie eingeladen zum Apéro im Kirchgemeindesaal.

KULTUR AM NACHMITTAG

Mittwoch, 4. Februar, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
Jesus im Bild - Ikonografische Reisen durch sein Leben



Mit Jovana Jankovic, Kunstgeschichtsstudentin
Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.

Wie wurde Jesus eigentlich dargestellt?
Vom zarten Kind in der Krippe über den weisen Lehrer bis hin zum leidenden Christus und dem Auferstandenen, jede Epoche der Kunst erzählt ihre eigene Geschichte über ihn.
Mit Bildern und verständlichen Erklärungen tauchen wir gemeinsam ein in die Welt der christlichen Ikonografie und entdecken, wie Künstlerinnen und Künstler durch die Jahrhunderte das Leben Jesu interpretiert haben.

MUSIK UM 6

Samstag, 14. Februar 18.00 Uhr in der Stadtkirche
Liebesklänge aus Venedig

Musik um 6

Im 18. Jahrhundert zog Venedig während des Karnevals Musik- und Kunstliebhaber aus ganz Europa an. Nach den Opernaufführungen und Festen in den Palästen verlagerte sich die Aufmerksamkeit auf die Musik in den Kirchen, wo man weiterhin Virtuosen mit aussergewöhnlichem Talent hören konnte, wie den Priester Antonio Vivaldi, den Benediktiner Diogenio Bigaglia und viele andere Musiker und Musikerinnen, die in der Lagunenstadt tätig waren.
Es spielt das Collegium Harmonicum (Brugg) mit Priska Comptoi, Blockflöte und Oboe, Rebeka Rusó, Gambe, Juan Sebastian Lima, Theorbe und Luigi Collarile, Orgel, Cembalo und Leitung.
Musik von Antonio Vivaldi, Diogenio Bigaglia, Ignazio Sieber u.a.

Eintritt frei, Kollekte



ANDACHT ZUM MONATSENDE

Freitag, 27. Februar 18.15 Uhr in der Stadtkirche.



Jeden letzten Freitag im Monat feiern wir die Andacht zum Monatsende. Diesen Monat zum sogenannten «Pestlied» von Huldrych Zwingli. Es ist die Nummer 713 in unserem Gesangbuch. Er schrieb dieses eindrückliche Stück nachdem er schwer an der Pest erkrankt und wunderbar genesen war. Persönlich eingeladen zur Andacht am Monatsende werden die Geburtstagskinder des vergangenen Monats, darüber hinaus ist er offen für alle Interessierten. Mit Pfarrer Rolf Zaugg und Kirchenmusiker Luigi Collarile.

SCHRITTE FÜR DEN FRIEDEN



Donnerstag, 5. Februar 18.00 Uhr Start bei der katholischen Kirche Brugg, danach gehen wir gemeinsam zur reformierten Kirche.

Bitte eigenes Windlicht mitbringen.

In Europa herrscht Krieg. Das darf, soll, muss nicht sein. Alle sind eingeladen zu «Schritte für den Frieden»: Jung und Alt, unabhängig vom parteipolitischen oder konfessionellen Standpunkt.
Leitung: Maria Daetwyler, Rolf Zaugg

ORGELPUNKT



Freitag, 6. Februar, 18.15 Uhr in der Kirche Windisch
Details siehe Seite 3

WEISCHNO-CHOR



Dienstag, 3. und 24. Februar 14.00 Uhr in der Stadtkirche

Der Weischno-Chor bringt bekannte Melodien wieder ins Gedächtnis. Man trifft sich zum gemeinsamen Singen, danach ist Zeit zum Plaudern und Verweilen bei Kaffee und Kuchen. Gesungen werden bekannte Lieder und Evergreens verschiedener Stilrichtungen vom Volkslied bis zum Schlager.

Der Chor lebt von der Beteiligung von Menschen mit und ohne Demenzerkrankung. Es lohnt sich, einfach einmal vorbeizukommen und zu schnuppern. Es ist keine Anmeldung notwendig, die Teilnahme ist kostenlos.
Leitung: Peter Baumann.
Auskünfte bei Pfr. Rolf Zaugg.

ORGELKINDER

Geschichten und Orgelklänge für Kids



Freitag, 27. Februar, 16.30 bis 17.30 Uhr in der Stadtkirche

Wir entdecken die grosse Orgel der Stadtkirche. Dazu gibt es die Geschichte «Der Wortschatz» in Text, Bild und vielen Tönen zu entdecken. Und natürlich werden wir uns die grosse Orgel auch genau anschauen.

Eingeladen sind alle Kinder, ihre Geschwister, Eltern, Gross- und Urgrosseltern und die Tanten und Onkel. Es ist keine Anmeldung erforderlich, der Eintritt ist frei.
Mit dem Kirchenmusiker Luigi Collarile und Pfarrer Rolf Zaugg.

ROLL IT!

BOWLING NIGHT FÜR TEENS

BEREIT FÜR STRIKES, SPASS UND GUTE STIMMUNG?

DANN KOMM MIT UNS ZUM BOWLING-ABEND IM GÖREASY SIGENTHAL! OB ANFÄNGER*IN ODER BOWLING-PROFI – ALLE AB 12 JAHREN SIND HERZLICH WILLKOMMEN.

📍 TREFFPUNKT: 05.02.26, 17:15 BRUGGE BHG, GLEIS 3
🕒 ABFAHRT: 17:22 UHR GLEIS 3
🕒 RÜCKKEHR: 19:37 UHR, BRUGGE GLEIS 4
💰 KOSTEN: 6.– PRO PERSON

ANMELDUNG: BIS 31.12.25 BEI JOVANA UNTER: ☎ 078 210 95 21 ✉ JANKOVIC@REFBRUGG.CH

LET'S GO BOWLING!

CRÊPES & PLAY

SPIELEABEND FÜR TEENS

AN FOLGENDEN DATEN:

07.02.26 / 07.03.26 / 02.05.26 / 06.06.26 / 04.07.26 / 03.10.26 / 07.11.26 / 05.12.26

18:00–20:00 IM KIRCHGEMEINDESAAL

DER PERFERTE START INS WOCHENENDE: FEINE CRÊPES, SNACKS UND JEDE MENGE SPIELE

LADE DEINE FREUNDE EIN, SCHNAPP DIR DEIN LIEBLINGSSPIEL UND GENIESSE EINEN GEMÜTLICHEN ABEND VOLLER SPASS, LACHEN UND LECKEREIEN.

ANMELDUNG: JOVANA UNTER ☎ 078 210 95 21

GETRÄNKE • SNACKS • CRÊPES INKLUSIVE

BRUGG

Jugendliche in der Kirche – Begegnung, Gemeinschaft und gelebter Alltag

JOVANA JANKOVIĆ

Kirchliche Jugendarbeit ist heute weit mehr als ein ergänzendes Angebot zur religiösen Bildung. Sie ist ein sozialer Raum, ein Ort der Begegnung und ein wichtiger Anker im Alltag junger Menschen. In einer Zeit, die von Leistungsdruck, sozialen Medien und steigenden Anforderungen geprägt ist, bietet die Kirche Jugendlichen einen geschützten Rahmen, in dem sie einfach sie selbst sein dürfen.

Als Jugendarbeiterin begleite ich wöchentlich zwei feste Angebote, den Crêpes-Treff am Nachmittag sowie das gemeinsame Tanzen am Abend. Ergänzt wird dieses Angebot ab Februar durch ein neues monatliches Format: „Crêpes & Play“, das einmal im Monat an einem Samstagabend stattfindet. Alle drei Angebote sprechen unterschiedliche Bedürfnisse an, verfolgen jedoch dasselbe Ziel: Gemeinschaft stärken, Vertrauen aufbauen und Jugendlichen Raum zur Entfaltung geben.

Der Crêpes-Treff ist ein niederschwelliges, offenes Angebot. Wöchentlich nehmen rund sechs bis neun Jugendliche daran teil. Im Zentrum steht das gemeinsame Essen. Crêpes werden zusammen vorbereitet, gebacken und gegessen. Doch es geht um weit mehr als nur Verpflegung. Der Treff ist ein Ort des Austauschs. Es wird geplaudert, gelacht, über Schule, Freundschaften und den Alltag gesprochen. Viele Jugendliche nutzen die Zeit auch, um Hausaufgaben zu erledigen oder Lernstoff zu wiederholen. Dabei entstehen ganz selbstverständlich gegenseitige Unterstützung, Ermutigung und kleine Lerngemeinschaften.

Besonders wertvoll ist die Atmosphäre. Sie ist ungezwungen, offen und von gegenseitigem Respekt geprägt. Jugendliche, die sonst wenig Raum haben, um gehört zu werden, finden hier Aufmerksamkeit und Anerkennung. Fehler dürfen passieren, Fragen dürfen gestellt werden, Unsicherheiten haben Platz. In diesen Momenten zeigt sich, wie wichtig verlässliche Beziehungen sind. Die Kirche wird nicht als abstrakte Institution erlebt, sondern als konkreter Ort, an dem Menschen füreinander da sind.

Das Tanzangebot am Abend ergänzt diesen Ansatz auf eine andere Weise. Tanzen ermöglicht Ausdruck ohne Worte. Jugendliche können Spannungen abbauen, Selbstvertrauen entwickeln und ihren Körper positiv erleben. Musik und Bewegung schaffen Gemeinschaft, unabhängig von Herkunft, schulischer Leistung oder persönlichen Voraussetzungen. Viele Jugendliche blühen hier sichtbar auf, entdecken neue Fähigkeiten und erleben Zugehörigkeit.

Mit dem neuen Angebot „Crêpes & Play“, das ab Februar einmal im Monat am Samstagabend stattfindet, wird dieser Gedanke weitergeführt. In entspannter Atmosphäre kommen Jugendliche zusammen, um gemeinsam zu essen, zu spielen und den Abend bewusst miteinander zu verbringen. Gesellschaftsspiele, kreative Elemente und freies Zusammensein stehen im Vordergrund. Der Samstagabend bietet dabei einen besonderen zeitlichen Rahmen, der Gemeinschaft vertieft und den Jugendlichen einen sicheren, sinnvollen Treffpunkt am Wochenende ermöglicht.

Alle Angebote zeigen, dass Jugendarbeit in der Kirche nicht belehrend sein muss, um wirksam zu sein. Sie lebt von Präsenz, Beziehung und echtem Interesse an den Lebenswelten der Jugendlichen. Glaube wird dabei nicht aufgezwungen, sondern im Alltag erfahrbar: durch Gemeinschaft, durch Wertschätzung, durch das gemeinsame Lachen, Lernen und Erleben.

Die kontinuierliche Arbeit mit den Jugendlichen macht deutlich, wie gross der Bedarf an solchen Räumen ist. Die Kirche übernimmt hier eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Sie bietet Orientierung, Halt und Begegnung, leise, aber nachhaltig. Gerade in den kleinen Momenten, beim Crêpes-Backen, beim Spielen oder beim Tanzen, entsteht etwas Grosses: Vertrauen, Selbstwirksamkeit und das Gefühl, dazuzugehören.



WINDISCH

Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen

ROSMARIE LANG

Die diesjährige Kampagne zur Fastenzeit von Heks/Brot für alle führt das letztjährige Thema „Hunger frisst Zukunft“ weiter. Die Botschaft der Kampagne 2026 ist: „Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen.“ Die enorme Bedeutung lokalen Saatguts für das Recht auf Nahrung steht dabei im Mittelpunkt. Es ist Hoffnung, Überleben, Zukunft. Es ist die Grundlage dafür, dass Menschen im Globalen Süden Hunger und Armut überwinden können. Saatgutvielfalt bedeutet Vielfalt auf dem Teller und ist die Basis für gesunde Ernährung.

Doch diese Vielfalt ist eigentlich nur noch ein müder Rest von dem, was einmal war. Laut der Welternährungsorganisation FAO sind in den letzten hundert Jahren über 75 Prozent der pflanzengenetischen Vielfalt verloren gegangen. Das ist eine sehr gefährliche Entwicklung, denn eine solche Monotonie auf dem Acker macht die Landwirtschaft ausgesprochen anfällig für Schädlinge, Fröste, Dürren, Überschwemmungen. Heute kontrollieren gerade mal drei internationale Firmen die Hälfte des globalen Saatgutmarktes. Diese Firmen sind gleichzeitig auch Pestizidhersteller und verkaufen beides im Paket. Ein strenger Sortenschutz verbietet es den Bäuerinnen und Bauern, Saatgut aus solchen Sorten zu tauschen oder zu verkaufen. Sogar traditionelles Saatgut aus eigener Ernte für die nächste Aussaat zu verwenden, wird eingeschränkt. Doch genau diese bäuerliche Praxis der eigenen Selektion und des Tauschens ist die Grundlage für die ursprüngliche Vielfalt an Kulturpflanzen und Sorten. Und diese Vielfalt ist nach wie vor das Rückgrat der Ernährungssicherheit in vielen Ländern des globalen Südens.

Aus einer Vielzahl an Projekten von Heks und Mission 21 möchte die Kirche Windisch dieses Jahr zwei Projekte besonders unterstützen:

Stabile Nahrungsgrundlagen für Mensch und Tier

Niger, Heks Projekt Nr. 756.367

Niger zählt zu den trockensten Ländern der Welt. Nur ein kleiner Teil im Süden des Landes ist landwirtschaftlich nutzbar. Doch auch dort bleibt die Ernte oft aus. Unregelmässige Regenfälle, lange Dürreperioden und die Folgen des Klimawandels bringen Familien an ihre Grenzen. Heks ist seit langem in Niger aktiv und unterstützt Bio-Bauern und -Bäuerinnen dabei, dass sie Zugang zu verbessertem Saatgut erhalten. Dieses ist resistenter und an die lokalen klimatischen Bedingungen angepasst. Viele Familien können so ihre Ernteerträge der wichtigsten Nahrungsmittel wie Hirse, Bohnen und Erdnüsse steigern und damit ihre Ernährung sichern.

Ernährungssouveränität in den Anden

Bolivien, Peru, Mission 21 Projekt Nr. 420.1020

Im Grossraum Cusco (Peru) sowie im Einzugsgebiet des Titicacasees (Bolivien + Peru) mangelt es der Bevölkerung an einer abwechslungsreichen, ausgewogenen und gesunden Ernährung. Aber auch Extremwetterereignisse nehmen aufgrund des Klimawandels zu. Mission 21 unterstützt Familien, damit sie mithilfe von lokalem Saatgut, eigens



produziertem Biodünger, sowie kleinen Gewächshäusern neue nachhaltige Ernährungssysteme schaffen können. Vor dem Hintergrund der zunehmenden

Trockenheit wird ein besonderes Augenmerk auf die Schaffung lokaler Saatgutbanken sowie die Verbesserung des Wassermanagements gelegt.

IMPRESSUM

«BruggeWind» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinden Brugg und Windisch.
www.refbrugg.ch, www.ref-windisch.ch

Redaktion: Franziska Meier, Barbara Stüssi-Lauterburg, Anne-Christine Rechsteiner, Samuel Rechsteiner

Auflage: 3400 Exemplare **Druck:** Tamedia AG, 8021 Zürich